b) Die Flügeldecken mit 2 einzelnen Flecken, die nie die Flügeldecken-Naht erreichen. Länge: 10—13 mm. Patria: Debrecen, in com. Hajdu, Hungaria meridionalis. (Fig. 3.) ab. **debrecensis** n.

c) Ähnlich der ab. *magdolnae* n. Der rote Teil der Flügeldecken ist sehr dunkel und selten sind in den Gruben feine weißliche Haare. Der Thorax ist oben sehr behaart und schwarz, der hintere Rand ist mit langen schwarzen Haaren besetzt. Die Mundteile sind mit grauen Haaren bedeckt. Der Fleck auf den Flügeldecken ist weiß, sonst ist der ganze Käfer schwarz. Länge: 17 mm. — Nur ein Exemplar aus Debrecen. . . . . var. **ardesiacus** n.

Zwei neue Schlupfwespen aus den Alpen. (Hym., Ichneum.)

Von **E. Bauer**, Goslar (Harz).

Ichneumon **devergentis** nov. spec. ♂♀.

Gehört zu der Gruppe *Ichneumon*-Arten, bei denen das Schildchen — wenigstens beim ♀ — rötlich gezeichnet ist.

♀. Fühler borstenförmig, am Ende zugespitzt, mäßig lang, leicht eingerollt. Bei der Type sind der Scapus und das erste Fühlerglied am Grunde schwarz, die Glieder 2—11 rötlich, die Endglieder schwarz. Bei dem zweiten mir vorliegenden ♀ sind dagegen die Fühler ganz schwarz. Flügel kaum merklich verdunkelt, Stigma rötlichgelb, Areola nach oben nur wenig verengt. Gesicht nach unten verlängert, daher die Wangen lang. Clypeus vorn abgestutzt, mit langen, abstehenden, braunen Haaren, ebenso wie der ganze Kopf und das Mesonotum stark punktiert. Clypeus und Gesicht etwas glänzender als die Stirn und das mit kurzer, aber dichter, graubräunlicher Behaarung bekleidete Mesonotum. Nach hinten ist der Kopf deutlich verschmälert. Kopf und Thorax einschließlich der Tegulae sind schwarz, das flache, glänzende, wenig aber deutlich punktierte Schildchen ist dunkelrot mit schwärzlicher Mischung. Die zart umleistete area superomedia deutlich breiter als lang, von der area posteromedia durch eine schwache Leiste geschieden. Costula sehr undeutlich. Area posteromedia ungeteilt. Spirakeln groß, länglich. Methathoraxzähne kaum angedeutet. Meso-

pleuren stark punktiert, glänzender als das Mesonotum. Speculum glänzend, mit einigen Punkten. Erstes Segment am Ende fast rechtwinklig gebogen, der stark verbreiterte Postpetiolus dadurch stark erhöht erscheinend. Petiolus in der Mitte glatt, Postpetiolus in der Mitte etwas nadelrissig, an den Seiten mit deutlichen Punkten. Das zweite Hinterleibssegment etwas breiter als lang, die folgenden Segmente quer, das zweite Segment mit tiefen Gastrocoelen, die nach der Vorderrandmitte dieses Segmentes spitz zulaufen und fast die Hälfte der Vorderrandmitte einnehmen, sodaß dort nur ein sehr schmaler Raum zwischen den Gastrocoelen bleibt. Hinterleib schwarz, dicht und fein punktiert, nach dem Ende zu mehr glänzend. Zweites Segment mit Ausnahme des schmalen schwarzen Endrandes braunrot, drittes Segment an den Seiten ebenfalls schmal braunrot, bei der Type auf der Scheibe mit einem rundlichen braunroten Fleck, der bei einem zweiten Exemplar fehlt. Stigma rotgelb, Hüften und Trochanteren schwarz, im übrigen die Beine einschließlich der Tarsen rötlichgelb.

♂. Fühler borstenförmig, nach der Spitze zu etwas knotig, etwa halb so lang wie der Körper, schwarz, nur der Scapus unten am Grunde und die Palpen dunkelrötlich. Schwarz sind ferner der ganze Kopf sowie der Thorax einschließlich des Schildchens. Bei einem zweiten ♂ ist das Schildchen am Ende ganz verschwommen dunkelrötlich. Area posteromedia mit 2 Längsleisten. Zweites Segment fast quadratisch, nicht — wie beim ♀ — etwas breiter als lang. Viertes Segment mit Bauchfalte, sonst Hinterleib wie beim ♀, durch dichte und feine Punktierung matt, nach dem Ende zu glänzender, ganz schwarz. Alles übrige wie beim ♀.

♂ 13 mm, ♀ — Type — 12 mm. Ein weiteres ♀ ist etwas kleiner, 11 mm.

2 ♂♂ und 2 ♀♀ wurden von dem verstorbenen Herrn Dr. Bath-Halle a. S. im August 1930 aus Raupen von *Plusia devergens* Hb. gezogen, die am Gornergrat bei Zermatt in den Schweizer Alpen, also um 3000 m, gefunden waren.

Mit *Ichneumon conjugalis* Holmgr., der gleichfalls gelbe Beine hat, ist die vorliegende Art nicht identisch.

Typen und Cotypen in meiner Sammlung.

Amblyteles altissimus nov. spec. ♂♀.

Leicht kenntlich an den — mit Ausnahme der Hüften — eigelblich gefärbten Beinen und hiernach dem *Ichneumon luteipes* Wesm. ♂ bei sehr oberflächlicher Betrachtung ähnlich, aber von dieser Art weit abweichend.

♀. Fühler schlank, borstenförmig, nicht eingerollt, schwarz mit dunkelgelbem Ring. Kopf nach hinten gradlinig verschmälert, schwarz, dicht und lang bräunlich behaart. Stirn über den Fühlern eingedrückt. Clypeus ziemlich glänzend, punktiert. Mesonotum glänzend, punktiert, schwarz, mit flachem, ungerandeten, zerstreut punktierten Schildchen, dieses in der Mitte mit länglichrundem, gelblichen Fleck, der Vorder- und Hinterrand des Schildchens nicht erreicht. Area superomedia länger als breit, von der area posteromedia durch eine schwache Leiste getrennt. Costula fehlt. Spirakeln länglich. Seitendornen vorhanden, stumpf. Postpetiolus am Ende doppelt so breit wie der Petiolus, fein nadelrissig mit wenigen eingedrückten Punkten. Segment 2 und 3 mit feiner Skulptur, schwach glänzend, nach der Hinterleibsspitze zu die Segmente fast ohne Skulptur und daher stärker glänzend. Segment 2 mit mittelgroßen, sehr flachen Gastrocoelen, etwas breiter als lang, am Endrande um ein Drittel breiter als am Vorderrande. Die übrigen Segmente quer. Seitenränder des 3. Segmentes parallel. Seitenränder der Segmente vom 4. Segment an nicht parallel, vielmehr diese Segmente nach hinten verschmälert, aber nicht zusammengedrückt wie bei *Amblyteles subsericans* Gr. Hinterleib schwarz, Basis des dritten Segmentes in der Mitte mit einem bleichgelblichen Querfleck. Tegulae schwarz. Flügel mit rotgelbem Stigma. Areola nach vorn etwas verengt. Beine mit Ausnahme des sehr schmalen schwarzen Hinterschienenendes und der schwarzen Hüften und Trochanteren einfarbig gelblichrot. Die hinteren Tarsen an den Gliederenden schmal bräunlich. Bohrer kurz.

♂. Fühler lang (11 mm), borstenförmig, ganz schwarz, nur der Scapus unterseits hellgelb gefleckt. Palpen, Mandibeln mit Ausnahme der Zähne, Oberlippe, Clypeus, breite Gesichtsränder, kurze Linie vor den Flügeln, Flügelwurzel und das ganze Schildchen gelblich. Mesonotum glänzend, dagegen sind der Metathorax und die vorderen Hinterleibssegmente viel dichter punktiert und daher glanzloser. Area superomedia quadratisch,

glänzender als der übrige Metathorax, in der Mitte längsrunzelig, hinten durch eine deutlichere Leiste begrenzt als beim ♀. Während beim ♀ der Petiolus sich allmählich in den Postpetiolus verbreitert, sodaß beim ♀ der Postpetiolus am Ende am breitesten ist, ist beim ♂ der Postpetiolus plötzlich verbreitert, fast quadratisch und wird nach dem Ende zu nicht breiter, sondern hat von den Luftlöchern an nach hinten fast parallele Seitenränder. Zweites Segment beim ♂ fast um ein Drittel länger als breit, die übrigen Segmente quer, aber nicht so schmal wie beim ♀. 4. Segment ohne Bauchfalte. Seitenränder der Segmente 3—5 beim ♂ parallel. Gastrocoelen beim ♂ deutlicher als beim ♀, aber nicht tief, etwas glänzend. Hinterleib schwarz, Vorderecken und Seitenrand des 3. Segmentes deutlich bleichgelb, Vorderrand dieses Segmentes sowie Mitte des Vorderrandes des 2. Segmentes zwischen den Gastrocoelen undeutlich bleichgelb. Beine wie beim ♀, jedoch sind die vorderen und mittleren Schenkel unten am Grunde schwärzlich, alle Trochanteren am Ende mit deutlichem gelben Rande, die Hintertarsen einfarbig eigelblich ohne dunklere Gliederenden.

♂ 16 mm, ♀ 14 mm.

Beide Geschlechter wurden von Herrn Eberhard Jäckh-Bremen am 19. August 1926 am Stillupp-Gletscher in den Tiroler Alpen bei ca. 2400 m gefangen.

Typen in meiner Sammlung.

Systematische Zusammenstellung einer Sammelausbeute aus Transbaikalien und dem Ussurigebiete. (Col.)

Von Prof. **Karl Maudl**, Wien.

II. Teil.[1])

Der erste, weitaus umfangreichere Teil dieser Zusammenstellung einer durch meine Kriegsgefangenschaft bedingten Sammelausbeute ist vor Jahren (1931) in der Wiener Entomologischen Zeitung erschienen. Der vorliegende zweite Teil umfaßt größtenteils dort noch nicht behandelte Familien, aber auch Nachträge zum ersten Teil, die erst nach dessen Drucklegung

[1]) I. Teil veröffentlicht in Wien. Ent. Ztg., 48. Bd., 1. Heft, S. 1—28.